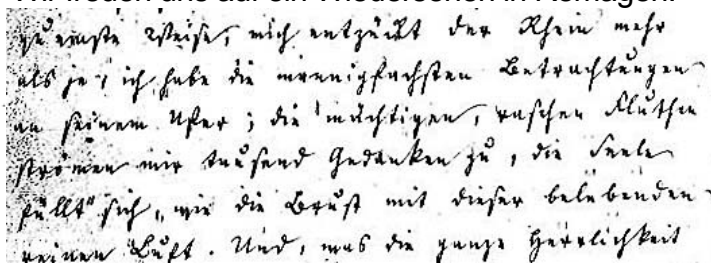
gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
⌐ (uomo pettegolo) das Klatschmaul (″-er)
⌐ (donna pettegola) die Klatschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 35 (2015)

»Von Koblenz aufwärts blieben wir in Einem Entzücken«, schrieb Varnhagen in seinen *Denkwürdigkeiten* über seine erste Rheinfahrt als fünfjähriger Knabe. »Die vielen Bergruinen, Felsenmauern und Thürme belebten sich uns mit allen Bildern des Ritterwesens... Die Felsen im Rhein selbst, die Bank von St. Goar, der Unkelstein und andere gefährliche Stellen, welche man uns zeigte und dabei der furchtbarsten Unglücksfälle erwähnte, des rettungslosen Zugrundegehens, fuhren wir mit angstvollem Staunen vorbei.« Noch im Alter reiste Varnhagen immer wieder gern an den Rhein, natürlich auch ans Rolandseck und nach Remagen, wo er sich die neuen Arbeiten an der Apollinariskirche besah. Grund genug, unser **Jahrestreffen in Remagen** auszurichten, wo wir am Sonntag **10. Mai, 11.00 im arp museum Bahnhof Rolandseck** zu Gast sind. Dort wird die Ausstellung *Des Königs Traum. Friedrich Wilhelm IV. und der romantische Rhein* gezeigt. Oberhalb liegt der Rolandsbogen, der mit einer Spendenaktion des Dichters Freiligrath restauriert wurde. Der Eintritt ist für unsere Mitglieder wie immer frei. Man kann auch mit der Mittelrheinbahn anreisen und nahezu ›im Museum aussteigen‹. Ab 13.00 ist im Bahnhofsbistro ein Tisch für uns reserviert. Nachmittags 15.00 findet eine öffentliche Führung durch die Ausstellung statt. Vielleicht finden wir auch noch Zeit, wie einst Varnhagen am 22. Juli 1853, die Apollinariskirche am nördlichen Ortsende zu besuchen, deren Ausmalung im Tagebuch kritisch kommentiert wird (Bd. X,194f.): »...das Licht fällt durch runde byzantinische Fenster hinreichend in den innern Raum – sind mit Bildern bedeckt; alles ist voll Feuer und Leben, ich habe solche Pracht von Farben noch nie vereinigt gesehen. Und noch fehlt vieles, der ganze Fußboden, der mit schönen Steinen ausgelegt wird. Staunen und Bewunderung. Wie beim Neuen Museum in Berlin. Wer könnte sagen, das sei nicht schön, nicht kunstreich? Und doch! Was soll dies alles? Zum Gottesdienst ist dieser Prunk, diese Verschwendung von Goldgrund und Farben, unnöthig, dem katholischen Beter ist ein gekleckstes Muttergottesbild eben so lieb. Dem Kunstgenuß aber ist die Kirche überflüssig, dem protestantischen Liebhaber sogar hinderlich. Und dann die weltliche Eitelkeit und Hoffahrt im Gotteshause! Ueberall das gräfliche Wappen prahlerisch angebracht, eine besondre Kapelle für die gräfliche Familie! Das Ganze macht mir einen verstimmenden, unangenehmen Eindruck, Kunst und Religion scheinen mir an unrechter Stelle, nicht einträchtig, sondern mit einander hadernd, jede der andern den Boden streitig machend. Ist das ein Werk für unsre Zeit, unser Bedürfniß? ein Werk der Kunst, der Frömmigkeit? Ich sehe nur Dünkel und Luxus, ein Werk, das künftig als Trümmer den folgenden Geschlechtern sagen kann, wie groß unsre Kunstfertigkeit und wie gering unser Sinn war.« *(Abb. aus Varnhagens Tagesblättern).*

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Remagen!



Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

11. März, 19.30
Bernd Kemter, Cornelius Hermann: *»Liebreitzende, item bösartige Frauenzimmer am Weimarer Hofe«*. Heiteres literarisch-musikalisches Programm. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS, Burgplatz 1, Essen.

12. März, 19.30
Buchvorstellung: *Die anderen Mendelssohns – Karl Mendelssohn Bartholdy* mit der Comic-Zeichnerin Elke Steiner. Am Cello: Maja Malysch. Eintritt frei. Veranst.: Reprodukt, Ort: Mendelssohn-Haus Leipzig, Kindermuseum / Remise, Goldschmidtstr. 12, 04103 Leipzig.

14. März (Vernissage 14.00) ...bis 29. März
13. Kunstmeile Rodenkirchen, Sommershof, Hauptstr. 71-73. Veranstalter: Aktionsgemeinschaft der Einzelhändler, u.a. mit einer Ausstellung von Scherenschnitten unserer Schriftführerin Kornelia Löhrer, Boutique Be8lich, Hauptstr. 76, 50996 Köln (Rodenkirchen), Info: Tel. (0221) 93 72 56 32.

14. Mai, 17.00
Lesung und Musik zum 168. Todestag Fanny Hensels in der Ausstellungskapelle (wo der Sarkophag Rahels 44 Jahre stand). Anmeldung erforderlich: Tel. 030 / 817047-26. Veranst. Evangelischer Friedhofsverband, Mendelssohn-Ges. Ort: Dreifaltigkeitskirchhof am Mehringdamm 21, 10961 Berlin.

15. März, 17.00
Auf der Suche nach der wahren Dorothea M., gesch. Veit, verheiratete Schlegel. Nachgeholtes 250. Geburtstagsfest für Moses Mendelssohns älteste Tochter mit Gratulationen und Musik, u.a. mit unserem Mitglied Hannah Lotte Lund und Dorothea Schlegels Ururenkel Hans-Joachim Dopfer. Eintritt 5 €. Veranst.: Mendelssohn Gesellschaft e. V. Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin.

17. März, 18.00
Jochen Schmidt: *Goethes Altersgedicht »Urworte. Orphisch«. Grenzerfahrung und Entgrenzung*. Veranstalter: Goethe-Gellschaft Weimar, Ort: Goethe- und Schiller-Archiv, Hans-Wahl-Str. 4, Weimar.

17. März, 19. 30
Nikolaus Gatter: *»In unsrer vergeßlichen und zerstreuten Zeit stell' ich doch wirklich ein Stück Gedächtniß vor!« Karl August Varnhagen und das 19. Jahrhundert.* Eintritt 5 €, Veranstalter: Fontane-Kreis Hannover in der Theodor Fontane Gesellschaft e. V., Ort: Buchhandlung a.d. Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz 4, 30159 Hannover.

18. März, 20.00 Uhr
Stefan Körbel und Michael Letz: *Forty-eight crash.* Liedprogramm zur Märzrevolution von 1848. Veranstalter / Ort: BAIZ, Schönhauser Allee 26a / Ecke Wörther Str., Berlin.

18. März, 19.00
Katrin Schmersahl: *Die Entdeckung der Welt und neue Träume: James Cook und Georg Forster*. Eintritt: 10 / 3 €, Veranstalter / Ort: Heine-Haus e. V., Elbchaussee 31, 22765 Hamburg.

22. März, 11.30
Rolf Hosfeld (Lesung), Achatz von Müller (Moderation): *Heinrich Heine. Die Erfindung des europäischen Intellektuellen.* Biographie (Siedler). Eintritt: 10 / 3 €, Veranst. / Ort: wie 18. 3., 19.00.

25. März, 9.00-18.30
Virtuosen der Öffentlichkeit? Friedrich von Gentz (1764-1832) im globalen intellektuellen Kontext seiner Zeit. Tagung der »Forschungsstelle Universitätssammlung Friedrich von Gentz«. Ort: Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, Anna von Schürmann-Raum (Philosophicum, 3. Stock).

25. März, 15.40
Sabine Brenner-Wilczek / Irmgard Knechtges-Obrecht: *Auf den Spuren von Heinrich Heine und Robert Schumann.* Eintritt 5 / 3 €. In Verbindung mit Konzert: 10 / 8 €. Veranstalter/Ort: Schumann-Gedenkstätte und Heinrich-Heine-Institut, Bilkerstr. 12, Düsseldorf.

25. März, 19.30
Dieter Strauss: *»Wie gerne möchte ich einmal Humboldten erzählen hören«*. Goethes brasilianische Wanderjahre. Eintritt: 5 / 3 €, Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Erlangen, Ort: Großer Saal der VHS, Friedrichstr. 19, Erlangen.

26. März, Beginn: 9.00
Konferenz: *Die höfische Gesellschaft im 18. Jahrhundert. Zwischen Regierung, Repräsentation und Integration.* Mit einem Vortrag von Anja Lochbrunner über den Hofstaat Kurfürst Karl Theodors von Pfalzbaiern. Veranstalter / Ort: Institut für Bayerische Geschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München, Ludwigstr, 14, 80539 München

26. März, 19.00
Stefan Körbel und Michael Letz: *Forty-eight crash.* Liedprogramm zur Märzrevolution von 1848. Veranstalter / Ort: Kulturküche Bohnsdorf; Dahmestr. 33; 12526 Berlin.

26. März, 19.00
Jonathan Groß: *Gustav Schwab (1792-1850) – Der letzte antike Mythograph.* Veranstalter: Bremer Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft e. V. und Freundeskreis der Antike zu Bremen, Ort: Haus der Wissenschaft, Olbers-Saal, Sandstr.4/5.

26. März, 19.30
Wilhelm Berges: *Goethe und die Medizin.* Veranst.: Verein der Benutzer, Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Aachen mit Goethe-Gesellschaft, Ort: Stadtbibliothek, Couvenstr. 15, 52062 Aachen.

27. März, 10.00
Ursula Raddatz: *›Ansichtssache‹. Einzigartige Persönlichkeiten: Rahel Varnhagen – jüdische ›Alice Schwarzer‹ vor 200 Jahren*. Veranstalter: Volkshochschule Flensburg, Ort: Nikolaikirchhof 3, vhs-Zentrum an der Nikolaikirche; Raum R 04.

12. April, 11.30
Stefan Bollmann: *Frauen und Bücher. Eine Leidenschaft mit Folgen*. Veranst. / Ort: wie 18.3., 19.00.

14. April, 19.00
Simone Scharbert-Hemberger: *»Ein eigenes Zimmer«. Klassiker der Frauenliteratur*. mit Blick auf Rahel Varnhagen. 6 € VHS Rhein-Erft, Ort: Gemeinschafts-Hauptschule Escher Str. 88, Eingang Friedrich-Ebert-Str., Pulheim bei Köln.

15. April, 19.30
Tanja Rudtke: *Goethes »Märchen« – Mineralogie und Mythos.* Veranst./Ort: wie 25.3., 19.30.

17. April (Beginn 16.00) ...bis 18. April
Jahrestagung der Historischen Kommission des Sächsischen Adels, u. a. mit Vortrag (18.4., 13.45) von Matthias Donath: *Wie Sachsen geteilt wurde. Die »sächsische Frage« auf dem Wiener Kongess 1815.* Veranstalter: Historische Kommission, Zentrum für Kultur/Geschichte, Heimatvereins Königshain, Ort: Königshain bei Görlitz, Neues Schloss.

21. April, 18.00
Bertold Heizmann: *»Alles derb und tüchtig von Hause aus, dabei von der gröbsten Rohheit und Härte«. Zur Rezeption des Nibelungenliedes mit besonderem Blick auf Goethe.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Weimar / Ort: wie 17.3., 18.00.

22. April, 19.30
Hartmut Schmidt: *»...Wenn sie mich an sich lockte / War Rede nicht im Brauch...«* Goethe über Reden und Schweigen. Veranst. / Ort: wie 11. 3.

22. April, 19.00
Franklin Kopitzsch: Hamburgs älteste Bürgerinitiative: *Die Patriotische Gesellschaft von 1765.* Eintritt: 10 / 3 €, Veranstalter / Ort: wie 18.3., 19.00.

23. April, 19.30
Zum Welttag des Buches: *Zu Gast im literarischen Salon: Rahel Varnhagen von Ense – ihr Leben, ihre Bedeutung, ihre Zeit* von und mit Gudrun und Dietrich Hoppe. Eintritt frei, Anmeldung erwünscht. Veranst./Ort: Stadtbücherei Herzogenrath, Erkensstr. 2 b, 52134 Herzogenrath, T. 02406 / 83 63 03.

18. Mai, 19.00
Claudia Ulbrich: *Die jüdische Gemeinde in Metz im 18. Jahrhundert zwischen Aufbruch und Tradition*. Eintritt frei. Veranstalter / Ort: wie 15. 3.

27. Mai, 19.30
Christian Liedtke: *»Das Bier in Weimar war wirklich gut.« Heine und Goethe.* Veranst. / Ort: wie 11.3.

28. April, 19.30
Klaus-Peter Möller: *»Aufs Korn genommen« – Theodor Fontane im Spiegel der Karikatur.* Eintritt 5 €, Veranst. Fontane-Kreis Hannover, wie 17.3.,19.30.

5. Mai, 18.15
Nikolaus Weichselbaumer: *Georg Jacob Decker und die klassizistische Typographie in Berlin um 1800.* Reihe: Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog. Veranst.: Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz; FU (Peter Szondi-Institut für Literaturwissenschaft); HU (Institut für dt. Literatur), Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden, Konferenzraum 4, Berlin.

5. Mai, 19.00
Elisa Klapheck: *Margarete Susman und ihr jüdischer Beitrag zur politischen Philosophie*. Veranstalter / Ort: Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben, Halderstr. 6-8, 86150 Augsburg.

6. Mai, 19.00
Frank Hatje: *»WeltAnschauungen« zwischen Aufklärung und Romantik. Der Tagebuchschreiber Ferdinand Beneke (1774-1848) und seine Zeit*. Eintritt: 10 / 3 €, Veranstalter / Ort: wie 18.3., 19.00.

10. Mai, 11.00 — bitte vormerken! —
Jahresversammlung der Varnhagen Gesellschaft, Ort: Arp Museum, Bahnhof Rolandseck, Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen. Führung durch die Ausstellung *Des Königs Traum. Friedrich Wilhelm IV. und der romantische Rhein* (30.4.-16.8.)

3. Juni 2015, 19.00
Sylvia Steckmest: *Reiche Cousins und berühmte Nichten – Heines französische Verwandte.* Eintritt: 10 / 3 €, Veranst. / Ort: wie 18. 3., 19.00.

5. Juni ...bis 7. Juni
Mörderin, Verführte, Unschuldige? Gretchen-Tage in der Faust-Stadt Knittlingen: www.faustmuseum.de

19. Juni, 15.00
Heidi Nolte: *Europäische Salons: Höhepunkte einer versunkenen weiblichen Kultur.* Eintritt 6 €. Veranstalter / Ort: Offene AltenAkademie im Westfalenpark, Florianstr. 2, 44139 Dortmund.

21. Juni (Beginn 19.00) ...bis 23. Juni
Konferenz: *Die Kommunikations-, Wissens- und Handlungsräume der Henriette Herz (1764-1849) – Neue Perspektiven auf Leben und Werk.* U.a. mit Hannah Lotte Lund. Veranst.: Universität und Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam; Berlin-Brandenburg. Akademie d. Wissenschaften, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Ort: Leibniz-Saal der BBAW, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin.

24. Juni, 19.30
Ludolf von Mackensen: *Alchemistische und rosenkreuzerische Impulse in Goethes Leben und Werk*. Veranstalter / Ort: wie 11.3.

13. Juli, 19.00
Buchpräsentation, Lesung und Konzert: *»Die Saint-Simonisten und die Konstruktion des Weiblichen. Eine Verflechtungsgeschichte mit der Berliner Haskala (1829–1845)«*. Mit unseren Mitgliedern Paola Ferruta und Hannah Lotte Lund. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Félicien David, Franz Liszt und Frédéric Chopin. Eintritt: 5 €. Veranst. (mit Olms Weidmann Verlag) / Ort: wie 15.3.

18. August, 18.00
Michael Hertl: *Der Tod von Goethes Sohn August und sein Grab in Rom.* Veranst../Ort wie 17.3., 18.00.

8. September ...bis 17. Oktober
Ausstellung: *Schiller, Zeitgenosse aller Zeiten* des Aachener Künstlers Reinhold. Ort wie 26.3., 19.30.

15. September, 18.00
Walter Hinderer: *»Wären wir zwanzig Jahre jünger, so segelten wir noch nach Nordamerika«. Goethe und die Neue Welt.* Veranst./Ort: wie 17.3., 18.00.

16. September, 19.00
Hanjo Kesting: *Nur ein raffinierter Geist konnte so sinnlich sein – Giacomo Casanova in seiner Zeit.* Lesung: Wolf-Dietrich Sprenger. Eintritt: 10 / 3 €, Veranstalter / Ort: wie 18.3., 19.00.

23. September, 19.30
Wolfgang Pollert: *Das Geld in Goethes Dichtung und Politik.* Veranstalter / Ort: wie 11.3.

24. September, 19.30
Andreas Grude: Lesung von Schiller-Texten und Musik der Zeit, vorgetragen von Andrea Gemes (Gitarre). Veranstalter /Ort wie 26.3., 19.30.

7. Oktober, 19.00
Vortrag unseres Mitglieds Christine von Müller: *Kultur und weibliche Kommunikation im aufklärerischen Hamburg: Elise Reimarus (1735–1805).* Eintritt: 10 / 3 €, Veranstalter / Ort: wie 18.3., 19.00.

14. Oktober, 19.30
Harald Neumeyer: *»Da ward ein roter Leu (…) der Lilie vermählt«. Alchemie und Literatur um 1800.* Eintritt: 5 / 3 €, Veranst. / Ort: wie 25.3., 19.30.

20. Oktober (Eröffnung: 17.00) ...bis 28. November
Ausstellung: *Gertrud von Le Fort und das Kriegsende in Aachen. Mit unveröffentlichten Briefen an eine Aachenerin 1944.* Veranstalter: Verein Förderer der Stadtbibliothek, Ort: wie 26.3., 19.30.

20. Oktober , 18.00
Karol Sauerland: *Mein Goethe – wie Goethe einen polnischen Germanisten und Philosophen durch sein Leben begleitet hat.* Weimar, wie 17.3., 18.00.

28. Oktober, 19.30
Christoph Michel: *Goethes »Mondschein«*. Veranst.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: wie 11. 3.

4. November, 19.00
Hanno Scherf: *Johann Friedrich Struensee: 11 Jahre Stadtphysikus und Aufklärer in Altona (1757–1768)*. 10 / 3 €, Ort: Heine-Haus,: wie 18.3., 19.00.

5. November, 19.30
Elisabeth Matthay: *Gertrud von Le Fort.* Kommentierte Lesung zu Leben und Werk, mit unserem Mitglied Ursula Schmidt-Cohen. Veranstalter: Freundeskreis der Stadtbibl. Aachen, wie 26.3., 19.30.

15. November, 11.30
Jochen Schmidt und David Wagner: *Drüben und Drüben. Zwei Deutsche Kindheiten.* Eintritt: 10 / 3 €, Veranst. / Ort: Heine-Haus (wie 18.3., 19.00).

19. November, 19.30
Elisabeth Matthay: *Marianne von Willemer, nicht nur Goethe's »Suleika«*. Veranstalter: Freundeskreis der Stadtbibliothek, Ort: wie 26.3., 19.30.

25. November, 19.30
Nikolaus Gatter: *»Goldkörner« oder »Kehricht«? Wenn Briefe Literatur werden*. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: wie 11.3.

2. Dezember, 19.00
Joachim Kersten, Bernd Rauschenbach, Jan Philipp Reemtsma: *Arno Schmidts Funk-Essay über Barthold Heinrich Brockes, Nichts ist mir zu klein*. Eintritt: 10 / 3 €, Veranst. / Ort: wie 18. 3., 19.00.

Varnhagen Gesellschaft, Hausweilerstr. 2, 50968 Köln

Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder freundlich darum, die Jahresbeiträge von 24 € / 12 € für Studierende (mit Vorlage eines Ausweises) für 2024 ff. von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank! Unser Konto bei der Postbank Dortmund lautet
IBAN: wird auf Anfrage mitgeteilt!
BIC: PBNKDEFF
Spenden/Beiträge sind steuerabzugsfähig, bis 100 € genügt der Bankbeleg (Quittung auf Wunsch)

Die Vereinsseite: **http://www.varnhagen.info**

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:
Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)
Inge Brose-Müller, Mannheim (Stellv. Vorsitzende)
Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)
Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)
Kornelia Löhrer, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder
Prof. Carola Stern †
Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

neue Mitglieder:
Dr. Paweł Zarychta, Wieliczka (Polen)

Die Varnhagen Gesellschaft hat z. Zt. 142 Mitglieder

Wir trauern um Jaime Vandór

Wie wir Ende vorigen Jahres erfuhren, ist am 17.3.2014 unser langjähriges Ehrenmitglied Professor Dr. Jaime Vandór verstorben. Er war am 26.2.1933 als Helmut Koppel in Wien geboren und lehrte Geschichte und Sprachen in Barcelona, wo er auch ein Botschafter Israels war. Nach der Flucht seiner Familie 1939 nach Ungarn gehörte er 1944 zu jener Anzahl verfolgter Juden, die durch Intervention des italienischen Kaufmann Giorgio Perlasca von der spanischen Botschaft mit Pässen versehen und so vor der Deportation bewahrt wurden. Sein Leben hat Vandór 2013 im Dialogbuch *Una vida al caire de l'holocaust* geschildert. Er war verheiratet mit der Orientalistik-Professorin María Victoria Arrabal Cano, beide unterstützten unseren Verein seit seiner Gründung 1997.

Auch der am 10. Dezember 2014 im Alter von 91 Jahren in Köln verstorbene **Ralph Giordano**, Überlebender der antisemitischen NS-Verfolgung, der als Schriftsteller und kritischer Mahner in der Bundesrepublik wirkte, hat uns wohlwollend begleitet: »Ein interessantes Projekt, diese Gründung einer Varnhagen Gesellschaft«, schrieb er zur ersten Versammlung. Wir werden unseren Freund nicht vergessen. –

Rahel: Namensgeberin in Schwäbisch Hall?

»Rahel van wie?« fragte Hermann Josef Pelgrim, Oberbürgermeister von Schwäbisch Hall Mitte Juli 2014. Im Baugebiet Breiteich hatte die Verwaltung Straßennamen nach Böll, Tucholsky, Wolfgang Borchert und Riccarda Huch vorgesehen. Die Grünen kritisierten, dass der Proporz mindestens zwei Namensgeberinnen vorsehe. Man schlug Rahel und Rose Ausländer vor. Rahel Varnhagen von Ense sei viel zu lang, kritisierte der OB, worauf Bettina Wilhelm, erste Bürgermeisterin, entgegnete: »Rahel Varnhagen reicht, sie hat sich häufig selbst so genannt«. Gegen die Stimmen der Grünen, des FDP-Vertreters Thomas Preisendanz, Monika Jörg-Unfried (SPD), Martin Lindner, Ludger Graf v. Westerholt (CDU) wurde enschieden: keine Rahel-Straße in Schwäbisch Hall...! *(laut Südwest-Presse 17.7.2014)*

Eine Bonnerin zu Besuch in Berlin – Anja Bunzel zu Besuch in Köln

Auf der Suche nach Informationen über Johanna Kinkel geb. Matthieux erhielten wir eine Anfrage aus Irland. Es ging um Salons, in denen die Bonner Pianistin durch Bettina von Arnim eingeführt wurde. Das war lange vor ihrer Ehe mit Gottfried Kinkel, der als Teilnehmer am badischen Aufstand verhaftet wurde und in Spandau 1850 durch die Befreiungsaktion von Karl Schurz, an deren Finanzierung Varnhagen nicht unbeteiligt war, mit Johanna ins Exil flüchten konnte. – Anja Bunzel arbeitet am Music Department der National University of Ireland in Maynooth (Irland) an einem musikgeschichtlichen Forschungsprojekt zu Johanna Kinkels Liedkompositionen. Am 8.12.2014 besuchte sie uns in Köln. Wir konnten zunächst mit Kontaktadressen und einigen Hinweisen auf Zeitungsartikel mit gedruckten Lebenszeugnissen weiterhelfen; in ungedruckten Varnhagenschen Tagesblättern gab es auch Listen der Teilnehmer des Freitag-Salons von Friedrich Stägemann, wo Matthieux spielte.

Anja Bunzel und Nikolaus Gatter im Gespräch (Foto: Kornelia Löhrer)

Jahresversammlung des polnischen Germanistenverbands

Auf seiner Jahresversammlung, die vom 29. bis 31. Mai in Warschau stattfindet, widmet sich eine Sektion den Chancen einer Nutzung der Varnhagensammlung.

Ein neuer Blog: What is a letter?

Unter der Webadresse **www.whatisaletter.com** haben Dr. Marie Isabel Schlinzig (UK) und Caroline Socha (Deutschland) einen englischsprachigen Blog eingerichtet, der sich mit der Erforschung der Briefkultur beschäftigt. Konferenzen, Neuerscheinungen, Editionsprojekte, Nachrichten aller Art zum Thema Brief finden sich in diesem Blog, der mit einem feuerroten Briefkasten wirbt. Die Varnhagensammlung in Krakau und ihre schier unerschöpflichen Briefschätze haben wir in diesem Forum kurz nach der Eröffnung vorgestellt.

gazzettino, 35 (2015)

Auszüge von zwei Salonschilderungen aus Varnhagens Tagesblättern:

8. 4. 1837

Gestern Abend bei Stägemann's, wo Frau von Horn, Förster's, Fräulein Solmar, Präsident von Kleist, und Andre. [...] Eine Klavierspielerin Mad. Mathieu war dort, die bei Bettinen wohnt, und auch wie diese rheinländisch spricht; mir gefiel sie gar nicht; heute aber war mir sehr ergötzlich, von Henriette Solmar zu hören, was jene mit ihr über mich Wunderliches gesprochen! Hr Prof. Zumpt war auch dort. Ich litt unendlich an kalten Füßen, zum Verzweifeln! und heute, sonderbar genug, gar nicht.

26. 10. 1838

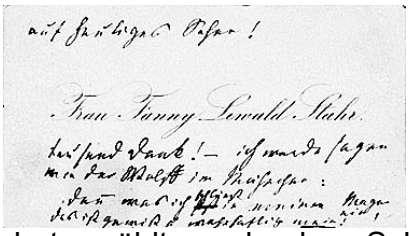
Abends ging ich zu Stägemann. Ich erinnere mich nicht, es je so gut dort getroffen zu haben, wie heute. Erst war ich lange mit Stägemann im Gespräch, er hatte mir allerlei zu erzählen, und war gut gestimmt und geistig aufgeweckt. Dann ließ sich Friedrich Tieck sehr beleben, und da ich vom Mahler Schickh sprach, wurde er ganz bewegt, und erzählte fast mit Thränen, wie innig befreundet er mit dem schon 1798 in Paris gewesen. [...] Mit Frau von Olfers hatte ich muntre Gespräche, die zuletzt sehr ernst wurden, aber doch munter blieben, über Glück, Wohlbehagen, Seligkeit, Leben nach Tode, Ruhe und Thätigkeit. Hübsch und fein war alles, was sie sagte, und äußerst natürlich und aufrichtig. Zuletzt nahm der Minister von Werther an dem Gespräch etwas Theil und störte es dadurch [...] Frau von Altenstein, Mad. Mathieux und Hofräthin Förster waren noch dort, dann Generallieutenant von Rühle, Präsident von Kleist, Geheimrath Uhden und einige Andre. Nach 9 Uhr fuhr ich nach Hause.

Von 2.-4. Oktober 2015 lädt Anja Bunzel (**19thcenturysalon@nuim.ie**) zu einer Tagung nach Maynooth ein, an der u. a. unser Mitglied Petra Dollinger teilnehmen wird. Diskutiert werden folgende Themen:

– Der europäische Salon als sozio-kulturelles Forum und das Salonrepertoire als Zeitzeugnis sozio-kultureller und künstlerischer Rahmenbedingungen des 19. Jahrhunderts,
– Der Salon als besondere performative Gelegenheit für Frauen,
– Eine Neubeurteilung von Salonmusikkomponist_innen und Komponist_innen europäischer Kunstmusik, die ihre Werke in europäischen Salons vortrugen,
– Die Rolle der Musik im Biedermeierzeitalter,
– Fallstudien spezifischer europäischer Salons und/ oder deren Besucher_innen im 19. Jahrhundert,
– Beziehungen zwischen Salonières, Besucher_innen, Musiker_innen, Verlagshäusern und/ oder Musikkritiker_innen, d.h. Wechselwirkungen zwischen Privatleben, Halböffentlichkeit und Öffentlichkeit,
– Virtuosität, quasi-virtuose Salonmusik und Dilettantismus,
– Eine Neubeurteilung von für den Salon typischen Kunstformen sowie von deren Einfluss auf das musikalische Repertoire des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus,
– Musikalische Analyse von Salonmusik und Werken, die in Salons aufgeführt wurden, z. B. von Fantasien, Impromptus, Etüden, Transkriptionen, Variationen, Polonaisen, Balladen, Walzern, Boleros, Mazurkas, und anderen.

Neuerscheinungen unserer Mitglieder

Die *Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung* Bd. 33 (Okt. 2014) enthielten von **Inge Brose-Müller**: *Johann Wolfgang von Goethe, Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel* (S. 111–130). Für Bd. 34 schrieb sie: *Novalis, Heinrich von Ofterdingen, Tl. 1: »Die Welt wird Traum, der Traum wird Welt« – Übergänge: Der Versuch, romantische Ironie zu verstehen. Tl. 2: »Liebe und Treue werden euer Leben zur ewigen Poesie machen« – Zusammenhänge: Romantische Liebe und Poesie* (S. 71–96). – Von **Paola Ferruta** erschien bei Olms-Weidmann die Monographie *Die Saint-Simonisten und die Konstruktion des Weiblichen (1829–1845). Eine Verflechtungsgeschichte mit der Berliner Haskala* (Hildesheim, Zürich, New York 2014). Im Dezember gab sie mit Cyril Grange eine Sondernummer zum Thema *Judaïsme et christianisme, se convertir en Europe (XVIIe–XXe siècle)* der *Revue d'histoire économique et sociale du XVIe au XXe siècle* (4/2014) heraus. In ihrem eigenen Beitrag beschäftigt sie sich mit jüdischen Konversionen und Rejudaisierungen im Triest des 19. Jhds.; auch die Rahel-Forscherin Deborah Hertz ist mit einem Aufsatz über Radikalismus jüdischer Frauen im zaristischen Russland vertreten. – **Nikolaus Gatter** leitete in den *Mitteilungen der Winckelmann-Gesellschaft* 76/2014 S. 1–3 Varnhagens Notizen zum Nachlass Winckelmanns ein. Sein Text *Mitbürger* steht in Axel Kutsch (Hg.): *Versnetze_sieben. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart* (Ralf Liebe: Weilerswist 2014), wo **Aldona Gustas** drei Gedichte (*man gibt mir einen Mund; ich bin ganz Auge; libellenunruhig die Wolken*) veröffentlichte. – **Konrad Heumann** brachte mit Wilhelm Hemecker zusammen *Hofmannsthal. Orte. 20 biographische Erkundungen* (Zsolnay: Wien 2014) heraus. – Die Zeitschrift *Kultursoziologie* trug in H. 2/2013 unter dem Titel, *Knappheit, Osteuropa, Kultur* Gaben zum 85. Geburtstag des Soziologen Bálint Balla zusammen, darunter einen Teilbeitrag von **Ulf Jacob** zum Sammeltext *Knappheit bewältigen, oder Soziologie als Haltung*, S. 96–102. Ferner schrieb Jacob über *Die Oberlausitz. Beobachtungen zur Motivik eines medialen Regionalbildes im »Dritten Reich«* in *Führerschule, Thingplatz, »Judenhaus«. Orte und Gebäude der nationalsozialistischen Diktatur in Sachsen*, hg. v. Konstantin Hermann (Dresden 2014), S. 36–43. – **Udo Köster** publizierte bei Peter Lang (Frankfurt a.M. u.a. 2015) den Band *Literatur im sozialen Prozess des langen 19. Jahrhundert. Zur Ideengeschichte und zur Sozialgeschichte der Literatur*. Er enthält Essays zur Bauernaufklärung um 1800, zu den Befreiungskriegen, zu den Autoren Wilhelm Hauff, Georg Weerth und Heine. – **Ulrike Leitner** gab mit einer einleitenden Studie von Bärbel Holtz den *Briefwechsel von Alexander von Humboldt und Friedrich Wilhelm IV*. bei de Gruyter (Berlin 2013) heraus, von dem manches durch Varnhagen erhalten blieb. – **Christian Liedtke** erstellte im Heine-Jb. 53 (2014) ein kommentiertes Verzeichnis *Heines Denkmäler, 1891–2012* und berichtete über *Düsseldorf - Moskau*, eine Ausstellung des A. S. Puškin-Museums und des Heinrich-Heine-Instituts in Moskau. – Zwei unserer Mitglieder in Paris – **Marie-Ange Maillet** und **Norbert Waszeck** – gaben den Band *Heine à Paris: témoin et critique de la vie culturelle française* heraus., der in der éditions de l'éclat, Paris 2014 erschien und u.a. von Nina Bodenheimer etwas über das kritische Verhältnis des Dichters zu Victor Hugo enthält. – Von **Jörg Petzel** enthielt das Jahrbuch der Gesellschaft der Arno-Schmidt-Leser, Zettelkasten 30 (2013/14) *»Ich habe erlesene [G]esellschaft: [H]offmann …«. Arno Schmidt liest E. T. A. Hoffmann.* – Die kurzgefasste, reich illustrierte, als Handbuch für Besucher der klassischen Stätten gedachte Biographie *Johann Wolfgang Goethe. Dichter – Staatsmann* – hat **Andreas Rumler** vorgelegt (Weimarer Verlagsgesellschaft, Weimar 2014). – **Richard Speich** ließ den ersten beiden Privatdrucken seines Buchs *Philippine Cohen. Eine Frau von großem Verstand und noch größerer Herzensgüte* eine dritte, noch einmal um rund 30 Seiten erweiterte Auflage folgen. Es wäre zu begrüßen, wenn diese quellenstarke, gründliche Studie in einem Berliner Verlag erschiene! – Eine Probe ihre Editionsarbeit am Briefwechsel Lewald-Stahr gaben **Renate Sternagel** und Gabriele Schneider im Heine-Jb. 53 (2014):. *Ein bisher unbekannter Blick auf Heine. Mit unveröffentlichten Dokumenten aus dem Nachlass Lewald-Stahr*. – **Geertje Suhr**: *Begegnungen mit berühmten Zeitgenossen*, Grupello: Düsseldorf 2014, wurde von Irmgart Hunt in der Zeitschrift *Trans-Lit2* rezensiert. – Von unserem verstorbenen Mitglied **Peter Urban** übersetzt, erschienen in der Friedenauer Presse, Berlin 2013 *Die Erzählungen* von Leonid Dobyčin.



211 Liebesbriefe: Fanny Lewald und Adolf Stahr
Zu den dramatischen Liebesaffären des späteren 19. Jahrhunderts zählt auch das Schriftsteller-Ehepaar Lewald und Stahr. Der Gymnasiallehrer in Oldenburg war mit der Predigertochter Marie Krätz verheiratet und hatte fünf Kinder, als er 1845 auf einer Erholungsreise in Italien die Bekanntschafter der jungen Fanny Lewald machte. Die leidenschaftliche Affäre ist in einem vieltausendblättriger Briefwechsel dokumentiert. 1854 ließ sich Stahr scheiden und heiratete Fanny Lewald, mit der er seit 1852 in Berlin lebte; dazwischen lag beider Entscheidung für den Schriftstellerberuf. Karl August Varnhagen hat Fanny Lewald früh gefördert, die Rahel als zentrale Nebengestalt ihres historischen Romans Prinz Louis Ferdinand auftreten ließ; auch Adolf Stahr verkehrte viel mit Varnhagen. Unser Mitglied **Renate Sternagel** hat die Korrespondenz des Paars transkribiert und mit Lewalds Biographin Gabriele Schneider einen ersten, 668 Seiten starken Band herausgegeben: *Ein Leben auf dem Papier. Der Briefwechsel 1846 bis 1852.* Bielefeld: Aisthesis 2014. Manche der 211 Briefe wurden nur gekürzt aufgenommen: Inhaltsangeben ergänzen diese Lücken, knappe Kommentare, vor allem Übersetzungen fremdsprachiger Textteile und Zitate, erleichtern den Zugang.

Manches Neue zu Pückler und Varnhagen
Der Konferenzband *Briefnetzwerke um Hermann von Pückler-Muskau*, hg. von Jana Kittelmann, erschien als Bd. 11 der edition branitz (Thelem Universitätsverlag E. Richter, Dresden 2015). Im Mittelpunkt steht Korrespondenz mit adligen Verwandten und Freunden; wobei die Herausgeberin neu entdeckte Briefe der Lucie Pückler an ihre Tochter Adelheid Carolath vorstellt, die online ediert werden sollen. Ein eigener Abschnitt bietet Zusammenfassungen bisher gewonnener Erkenntnisse zu Varnhagens Sammlung: Jutta Weber stellt unter Weglassung eher problematischer Aspekte die königliche Bibliothek als Stiftungsempfängerin vor; Katarzyna Jaśtal beschäftigt sich mit der Acquise englischer Autographen durch Varnhagens Austausch mit Amély Bölte. Auch Mitglieder unseres Vereins sind in dem Band vertreten: **Marie-Ange Maillet** schildert die deutsch-französische Freundschaft Pücklers mit Stéphanie Tascher de la Pagerie, die am Hof Napoleons III. Feste organisierte; **Paweł Zarychta** nimmt die Bestandsaufnahme der Nachlässe Rosa Marias und David Assings für ein Editionsprojekt vor; **Nikolaus Gatter** analysiert die Rezeption skandalöser Briefausgaben bis hin zu Ludmilla Assings Pückler-Nachlassreihe.

Gustav Oelsners Roman über die Sklaverei
Ein weiteres 2015 bei Aisthesis in Bielefeld erschienenes Werk ist *Schwarze und Weiße. Skizzen aus Bourbon*, ein Roman, der die Sklaverei auf der – heute La Réunion genannten – französischen Kolonialinsel schildert. In La Réunion erschien 2014 auch eine französische Übersetzung. Als Sohn des Publizisten Konrad Engelbert Oelsner, der mit Rahel und Karl August befreundet war, gab Gustav Oelsner dem Sammler die Korrespondenz zurück. Lich traf man sich bei Henriette Solmar, wo oft französisch gesprochen wurde – auch wenn sich Varnhagen, spätestens seit der Revolution von 1848 heftig mit Oelsner-Monmerqué entzweite. Im selben Jahr erschien der Roman, den unser Mitglied **Marlene Tolède** mit Gabriele Fois-Kaschel mit Kurzbiographie des Autors, einem Nachwort und einführenden Zeilen von Florian Vaßen jetzt neu ediert hat. Oelsner selbst hatte eine Zeitlang auf La Réunion gelebt, und Tolède hat darüber mehrmals veröffentlicht; auf ihre mit Agathe Haguenauer publizierte Übersetzung von Oelsners Vorlesung *Der Kreole* wiesen wir in No. 22 (2008) hin.

...und weitere interessante Publikationen:
Des 230. Geburtstages von Karl August Varnhagen gedachte Eike Stedefeldt in den Kreuzberger Notizen der *Jungen Welt* (Nr. 43, 20.2. 2015, S. 10), in der auch die politischen Kontroversen um seine politische Stellung und die Leistung Ludmilla Assings nicht zu erwähnen vergessen wurden. – Michail Krausnick, unserem Verein lange verbunden, fasste in *Unser gemeinschaftliches Projekt, glücklich zu werden* bei wellhöfer, Mannheim 2014, den Briefwechsel Lessings mit Eva König zusammen. – Im Verlag Schnell (P. Salzmann), Warendorf 2014 veröffentlichte Bertold Heizmann die reizvolle Studie *Ich fühlte mich zu mancher leidenschaftlich hingezogen: Der Theaterdirektor Goethe und seine Schauspielerinnen*. Besonders zu Corona Schröter fühlte sich K. A. Varnhagen hingezogen und nannte sie im selben Atemzug wie Julie Bondeli »eine meiner idealen Geliebten«; Allwina Frommann kopierte ihm im Mai 1839 deren Porträt. – Nicht nur der Varnhagen-Almanach stellt die Geduld der Leser auf die Probe! Im eben erschienenen *Jahrbuch der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft* 24/25 (2012/13) findet sich, neben einer Vortragsreihe von 2010, Janina Endners interessante Analyse des Dramas *Aloys und Imelde* von Clemens Brentano, dessen Rezeptionsgeschichte mit der Varnhagensammlung verbunden ist: Harnack, Direktor der Staatsbibliothek zu Berlin, tauschte das Manuskript, das seine Tochter als Buch herausgeben durfte, 1911 testamentswidrig für Briefe aus der Sammlung ein. Auch der Varnhagenkenner Dietmar Pravida ist mit einer Kritik an Dieter Kremers Hoffmann-Handbuch im Bettinen-Jb. vertreten.